

# **Lehren und Lernen mit digitalen Formaten und Vermittlung neuer Kompetenzen für die digitale Welt**

**Beschlossen vom Senat der Universität Stuttgart**

**am 24.07.2019**

## **Präambel**

Mit forschungsgeleiteter Lehre und einem interdisziplinär ausgerichteten Profil hat sich die Universität Stuttgart zu einem national und international begehrten Studienort entwickelt. Bereits 20 Prozent der Studierenden kommen aus dem Ausland. Schon heute bieten wir unseren Studierenden ein herausragendes Umfeld für ein hochwertiges, innovatives und ganzheitliches Studium, für einen erfolgreichen Abschluss und eine umfassende Bildung ihrer Persönlichkeit. Mit der Erweiterung unseres Lehrangebots um digitale Formate wollen wir zu einem optimalen Lernerfolg der Studierenden vor allem in der Studieneingangsphase beitragen.

Darüber hinaus sind wir als Universität gefordert, unsere Studierenden über die gesamte Studiendauer hinweg auf die vielfältigen Neuerungen vorzubereiten, welche die Digitalisierung in ihrem Lebens- und Berufsumfeld mit sich bringen wird. Sie sollen befähigt werden, die Chancen und Risiken der Digitalisierung zu erkennen und zu bewerten und in ihrem späteren Wirkungskreis, sei es die Wissenschaft, die Wirtschaft oder die Gesellschaft, den Herausforderungen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, verantwortlich zu begegnen und sie aktiv mitzugestalten. Dieser Anspruch geht weit über die Einführung und Nutzung digitaler Medien hinaus und verlangt eine entsprechende Weiterentwicklung der Curricula in allen Fachdisziplinen mit dem Ziel, spezielle Kompetenzen fachlicher und überfachlicher Art im Bereich der Digitalisierung aufzubauen.

## **Bekanntnis zur Präsenzuniversität**

Die Universität Stuttgart blickt auf eine lange Tradition digitaler Lehr- und Lernszenarien zurück. Wir verfügen über eine sehr gute technische Ausstattung und haben viele engagierte und von E-Learning begeisterte Lehrende. Gleichwohl sind und bleiben wir eine Präsenzuniversität. Wir legen Wert auf die aktive und interpersonelle Kooperation zwischen Lehrenden und Studierenden und sehen darin die Grundlage für erfolgreiches Lehren und Lernen. Erst der persönliche Kontakt zwischen Studierenden, aber auch zwischen Studierenden und Lehrenden, schafft ein positives Klima der Zusammenarbeit und fördert den Ideenreichtum und die Kreativität, die für forschendes Lernen essentiell sind. Wo digitale Lehrformate den Lehr- und Lernprozess unterstützen, sei es in didaktischer oder organisatorischer Hinsicht, sollen sie ergänzend zum Einsatz kommen. Teilweise sind auch Studienin-

halte anzupassen oder zu erweitern, wenn man den Anforderungen einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt gerecht werden will.

## **Strategische Orientierung und Rahmenbedingungen**

Alle Mitglieder der Universität – Hochschulleitung, Fakultäten, Zentrale Einrichtungen, Zentrale Universitätsverwaltung, Lehrende und Studierende - sind aufgefordert, den durch die Digitalisierung ausgelösten Veränderungsprozess aktiv zu befördern. Dieser wird sich sowohl auf die Praxis der Hochschullehre wie auch die Qualifizierungsziele unserer Absolventinnen und Absolventen auswirken. Der Senat gibt mit den nachfolgenden Zielen die strategische Orientierung für Lehren und Lernen mit digitalen Formaten vor und schafft gemeinsam mit dem Rektorat die Rahmenbedingungen für ihre Umsetzung. Es stellt sicher, dass Lehrende und Lernende ausreichend Beratung und Betreuung bei der Erstellung und beim Einsatz von digitalen Medien erfahren, auch in Bezug auf rechtliche Aspekte. Mit Investitionen in eine hochwertige Infrastruktur schafft es die technischen Voraussetzungen für digitales Lehren und Lernen und bestärkt die Lehrenden in der Nutzung dieses Potenzials. Es sieht in der Verwendung digitaler Formate in der Lehre auch eine Chance zur Stärkung unserer internationalen Kooperationen und fördert die notwendige Anpassung der Curricula auf die neuen Anforderungen, die aus der digitalen Transformation resultieren.

## **Die Ziele im Einzelnen**

### **1. „Digital unterstützte Lehre in allen Fachkulturen breit verankern“**

Wir sind überzeugt, dass digitale Formate einen substanziellen Beitrag zu einem effektiven und effizienten Studium in allen Fachkulturen leisten, und fördern deshalb ihren didaktisch sinnvollen Einsatz. Wir erkennen an, dass zusätzlicher Aufwand notwendig ist, um für das jeweilige Lehrgebiet passende digitale Lehr- und Lernmaterialien zu erarbeiten, und schaffen Anreize, damit der Einsatz digitaler Medien erhöht und auf alle Fachdisziplinen ausgeweitet wird.

### **2. „Förderung von offenen Bildungsmaterialien“**

Wir befürworten die offene Bereitstellung von digitalen Lehr- und Lernmaterialien und beteiligen uns an universitätsübergreifenden Kooperationen zur Gestaltung und Zugänglichmachung offener Bildungsangebote. Entsprechend sehen wir auch die Nutzung qualitätsgesicherter, fremder Materialien für die Lehre an unserer Universität als nützlich und förderlich an. Bei der Veröffentlichung eigener Lehr- und Lernmaterialien empfehlen wir den Autoren, Publikationslizenzierungen in Betracht zu ziehen, wie sie für Open Educational Resources (OER) oder Inhalte im Open Access kennzeichnend sind.

### **3. „Unterstützung selbstgesteuerten Lernens in der Studieneingangsphase“**

Gerade in großen Vorlesungen der Studieneingangsphase mancher Studienrichtungen an der Universität Stuttgart kann eine Individualisierung und Personalisierung nur mit digitalen Elementen erreicht werden. Mit Hilfe von Vorlesungsaufzeichnungen und multimedial aufbereitetem Lern- und Übungsmaterial sollen Studierende Lerninhalte orts- und zeitunabhängig wiederholen und vertiefen sowie Lernzeit und Lerngeschwindigkeit selbst festlegen können, was ihnen auch dann nützt, wenn durch besondere Lebensumstände eine Präsenzteilnahme nicht möglich ist.

#### **4. „Aktivierung der Studierenden in realen und virtuellen Lehr- und Lernsituationen“**

Wissen kann vermittelt, Kompetenzen müssen erworben werden. Das geht nur durch Aktivierung, bei der die Lernenden aufgefordert werden, das aufgenommene Wissen auf einen Problemfall, eine Fragestellung oder eine Situation anzuwenden. Durch aktivierende Methoden, die je nach Fachkultur unterschiedlich ausgeprägt sein können, werden Studierende zum eigenständigen Denken angeregt. Dies kann mit geeigneten virtuellen Lernumgebungen unterstützt werden, deren Aufbau und Nutzung wir aus diesem Grund fördern.

#### **5. „Stärkung von Weiterbildung in der Region“**

Wissenschaftliche Weiterbildung gehört neben Forschung und Lehre zu unseren hoheitlichen Aufgaben. Charakteristisch für die Weiterbildung ist, dass die Studierenden oft im Beruf stehen und nicht vor Ort zu Lehrveranstaltungen kommen können. Umso wichtiger ist hier der Einsatz von digitalen Formaten, damit umfangreiche Selbstlernphasen mit kompakten Präsenzphasen kombiniert werden können. So entstehen attraktive, berufsbegleitend studierbare, mitunter auch kleinteilige Angebote, welche die Universität Stuttgart nachhaltig fördern möchte. Gerade in unserer technologiestarken Region ist die stetige Weiterqualifizierung ihrer Fachkräfte und Experten von hoher Bedeutung. Diesem Bedarf wollen wir mit geeigneten, digital angereicherten Bildungsangeboten begegnen.

#### **6. „Einsatz digitaler Medien in der Lehrerbildung“**

Digitale Medien sind aus dem Schulunterricht nicht mehr wegzudenken. Daraus ergeben sich auch für die Lehrkräfte die Herausforderung und die Chance, durch den gezielten Einsatz im Unterricht Kinder und Jugendliche zu unterstützen, mit diesen Medien kompetent, zielgerichtet und verantwortungsvoll umzugehen. Da wir als Universität Stuttgart innovative Wege in der Lehrerbildung beschreiten, sehen wir es als unsere Aufgabe an, die werdenden Lehrer schon während ihres Studiums auf den gezielten Einsatz digitaler Medien in der Schule vorzubereiten. Dies gelingt am besten, indem sie selbst während ihres Studiums digitale Lernmaterialien nutzen und den kompetenten Umgang mit ihnen erlernen. Deshalb sollen besonders in der Lehrerbildung digitale Medien zum Einsatz kommen.

#### **7. „Forschung zu E-Learning“**

Um unserem Leitbild von forschungsgeleiteter Lehre zu folgen, wollen wir E-Learning als Forschungsthema an unserer Universität verankern. Dazu gehören auch Fragestellungen

rund um die Effizienz und die soziale Bedeutung von E-Learning. Gerade das Zusammenspiel der verschiedenen Fachkulturen an der Universität Stuttgart birgt spannende und interessante Fragestellungen für die Forschung in diesem Gebiet.

## **8. „Anpassung der Studieninhalte an neue Anforderungen“**

In nahezu allen Fachdisziplinen ergeben sich aus der Digitalisierung neue Inhalte oder neue Methoden. Deshalb sind neue Lernziele zu konzipieren und die Curricula entsprechend zu erweitern, damit die Studierenden die Kompetenzen erwerben, die sie im Zeitalter der digitalen Transformation benötigen, und zwar nicht nur aus Sicht zukünftiger Arbeitgeber, sondern aus einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive heraus.

### **Ausblick**

Bei der Weiterentwicklung von E-Learning und der erforderlichen inhaltlichen Neuausrichtung der Curricula auf Aspekte der Digitalisierung setzen wir auf unsere engagierten Lehrenden und Unterstützer in den diversen Serviceeinheiten. Wir sehen in den bereits existierenden vielfältigen Initiativen wichtige und zu fördernde Impulse im Kontext einer übergreifenden Digitalisierungsstrategie für die gesamte Universität Stuttgart.